

## BERICHT

### Podiumsdiskussion **“Europas Zukunft: sozial, demokratisch, stark!”**

Den Höhepunkt der Vorträge und Diskussionsrunden, die im Rahmen der Europawoche organisiert wurden, stellte die Podiumsdiskussion **“Europas Zukunft: sozial, demokratisch, stark!”** mit den Kandidaten der bis 2014 im Europäischen Parlament vertretenen deutschen Parteien dar. Die Veranstaltung, die am 6. Mai um 19:30 Uhr im DomForum in Köln stattfand, wurde in Zusammenarbeit mit dem Informationszentrum EuropeDirect und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung organisiert. Als Vertreter der Parteien nahmen Tine Hördum, SPD, Axel Voss, CDU, Alexander Schreiber, FDP, Theresa Reintke, Bündnis'90/Die Grünen, und Fabio de Masi, Die Linke, teil. Die Diskussion wurde von Judith Schulte, WDR, moderiert.



*Sogar die letzten Stehplätze im DomForum waren besetzt*

Nach einer Begrüßung durch Wilfried Wienen, Katholische Arbeitnehmer-Bewegung, und Prof. Dr. Wolfgang Wessels, die auch eine kurze Einführung in die Bedeutung des Europäischen Parlaments und der diesjährigen Europawahl gaben, sammelte die Moderatorin Meinungen aus dem Publikum, um ein erstes Stimmungsbild hinsichtlich der Europawahlen zu erfassen.

Im ersten Diskussionsblock befassten sich die Diskutanten mit dem Thema der „Stärke Europas“. Dabei ging es insbesondere um die internationale Rolle der EU und der Bedeutung darüber, verstärkt mit einer Stimme zu sprechen. Über dieser Forderung bestand im Großen und Ganzen Einigkeit bei den verschiedenen Kandidaten. Ebenso herrschte Konsens darüber,



dass die Rolle des Europäischen Parlaments in den europäischen Entscheidungsprozessen weiter gestärkt und ausgebaut werden sollte.

Dieses Thema leitete die Debatte in den zweiten Block über die Qualität der Demokratie und der Möglichkeit der Bürgerbeteiligung auf europäischer Ebene über. Tine Hördum und Fabio de Masi sahen das neue Verfahren der Spitzenkandidaten als Chance bezüglich der Demokratiefrage und um die „Hinterzimmerdeals“ zu überwinden. Außerdem forderten die SPD-Kandidatin eine Stärkung der europäischen Bürgerinitiative und die Vertreter von Die Linke und FDP die Einführung von europäischen Volksentscheiden.



*Die Kandidaten diskutieren über die Rolle Europas in der Welt.*

Den lebhaftesten Teil der Diskussion stellte sicherlich der Meinungs-austausch über die laufenden Verhandlungen über eine Freihandelszone mit den Vereinigten Staaten dar.

Theresa Reintke und Tine Hördum forderten mehr Transparenz der Verhandlungen und eine explizite Beteiligung des Europäischen Parlaments und von Bürgervertretungen. Besonders

wurde von der grünen und dem Kandidaten der Linkspartei die Investitionsschiedsgerichtsbarkeit kritisiert und als hoch problematisch deklariert. Axel Voss hingegen zeigte sich zufrieden mit der „ausreichenden“ Informationspolitik der Europäischen Kommission und sah die Kritik und Diskussionen als unnötig an, da viele Punkte bislang nur „Mutmaßungen“ seien. Zudem argumentierten die Vertreter von FDP und CDU, dass eine Offenlegung des Verhandlungsmandats aus strategischen Gründen nicht sinnvoll sei.

Mit seiner Klarstellung, dass die FDP dem EU-USA-Abkommen nur zustimmen würde, wenn der Datenschutz ausreichend gesichert sei, leitete Alexander Schreiber die Debatte zum Thema Datenschutz über, die von den Enthüllungen um Edward Snowden geprägt wurde. Während die



Kandidatinnen von SPD und den Bündnisgrünen die Bedeutung der Enthüllungen unterstrichen und eine verstärkte politische Diskussion über die Thematik forderten, bezeichnete der CDU-Kandidat Edward Snowden hingegen als „Geheimnisverräter“. Bezüglich der Vorratsdatenspeicherung sprachen sich Theresa Reintke und Fabio de Masi deutlich gegen eine Speicherung von Daten ohne reelle Begründung aus. Axel Voss und Alexander Schreiber betonten auf der anderen Seite die Sicherheitsaspekte, die es zu berücksichtigen gelte.

Im letzten Themenblock zum Aspekt „Soziales“ stellte Theresa Reintke den grünen Vorschlag eines „Green New Deal“ vor. Die SPD-Kandidatin plädierte dafür, auch die Ursache der Krise in die Krisenbewältigungspolitik miteinzubeziehen und forderte dabei eine überzeugende



*Judith Schulte involviert das Publikum in die laufende Diskussion*

Finanzmarktkontrolle. Während sich Alexander Schreiber gegen eine Vergemeinschaftung der Staatsschulden aussprach, kritisierte Fabio de Masi die Hilfszahlungen, die nicht den Ländern sondern den Banken zugutekämen.

Im Laufe der Diskussion stellten die Kandidaten ihre inhaltlichen Ziele für die neue Legislaturperiode vor und diskutierten über ihre Vorstellungen zur Zukunft Europas. Dabei wurde

auch das Publikum durch Kommentare und Fragen interaktiv in die Diskussion miteinbezogen.

Zum Abschluss der Diskussion offenbarten die Kandidaten ihre persönlichen Präferenzen hinsichtlich ihrer Ausschussarbeit im neuen Europäischen Parlament.

#### Gefördert durch

Ministerin für Bundesangelegenheiten,  
Europa und Medien  
des Landes Nordrhein-Westfalen



#### im Rahmen der

